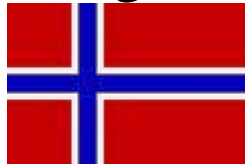


Die schönste Seereise der Welt!

Hurtigruten



Norwegen

Norwegen 14. Juni – 25. Juni 2013

KREUZFAHRT AUF DEM MS POLARLYS

Gebaut 1996, 123 m lang, für 619 Passagiere, 473 Betten.

Reiseleiter Hans K. Ringsby

Reisebegleiter Jakob Strauß

Tagebuch

Die wohl schönste Seereise der Welt!

Wenn dann noch der Termin genau auf die Mittsommernacht, die Sommersonnenwende fällt und das Wetter sich in der Jahrhundertlaune zeigt, ist dieses Erlebnis nicht mehr zu toppen!

Was ist Hurtigruten, was ist Norwegen auf den ersten Blick?

23.000 km Küstenlänge, 30.000 Inseln, 100.000 Schären, Millionen Seevögel, Abermillionen Fische und wie viele Felsen?

Dieses Tagebuch soll helfen, die Zuordnung der vielfältigen, reichhaltigen und eindrucksvollen Ereignisse der ca. 10.000 km (Flug, Bahn und Bus, 5.200 km allein mit dem Schiff) langen Reise zu ermöglichen. Es soll kein literarisches Werk sein. Jeder mag diese Datei auf die eigenen Bedürfnisse und Eindrücke ergänzen, oder verändern. Ein Hilfsmittel eben.

Herzlichen Dank für die gute, konstruktive Gemeinschaft auf engem Raum eines Kreuzfahrtschiffes in einer der schönsten Regionen dieser Welt. Die ländlichen Strukturen und einer einsamen, beeindruckenden, malerischen Bergwelt der norwegischen Berge und der unzähligen Inseln. Besonders beeindruckend war die Begegnung mit so vielen, liebenswerten Menschen, die eine für uns fast fremde Ruhe ausstrahlen. Die Reisebegleiter und Reiseleiter bei den Ausflügen waren ebenfalls sehr engagiert und hilfsbereit.

Ebenfalls einen herzlichen Dank geht an Stefan Niessner für die Vorbereitung der Reise und an das Team von Scharff – Reisen, für die Umsetzung und Unterstützung aus der Eifel. Dies trotz der Tatsache, dass die zeitgleich laufende Großveranstaltung der Senioren Europameisterschaften in Bremen zu organisieren war.

Die konstruktiven Hinweise in der Bewertung aus der Reisegruppe werden bei der nächsten Reise berücksichtigt. Das Bessere ist des Guten Feind!

Die Highlights der Reise habe ich in fetter Schrift gehalten.

130614 (Datum Jahr-Monat-Tag)

Düsseldorf - Bergen

Die Fahrt vom Flughafen zum Schiff dauerte eine halbe Stunde und hat die Begehrlichkeit geweckt, diese schöne Stadt mit den umgebenden sieben Bergen näher kennen zu lernen. Dies war aber auf Grund der fehlenden Zeit nicht möglich.

Die Anregung, einen Tag früher anzureisen, haben wir gern aufgenommen.

Die Einschiffung und die Orientierung an Bord lief ganz gemütlich und die Vorbereitung auf die folgende Information durch Karl war eine schöne Einstimmung. Mit Humor und Witz wurden wir empfangen. Und es ist noch immer hell, als wir nach 22.00 Uhr eine Runde auf Deck 7 um das Schiff gemacht haben.

Das Wetter war wechselhaft, aber der Wetterbericht hat uns gutes Reisewetter versprochen.



130615

Ålesund – Geirangerfjord

In der Nacht sind wir dem Hurtig Schiff MS Nordlys begegnet. Einige von uns sind zu diesem Anlaß bereits um 5.00 Uhr aufgestanden. Natürlich war es da noch immer hell. Die Fotos wurden gezückt um diese Begegnung festzuhalten. Um 8.45 waren wir in Alesund. Einige haben nach dem Frühstück die Gelegenheit genutzt und einen Spaziergang in diese schöne Stadt gemacht. Dann ging es weiter in den ca. 100 km langen Geiranger Fjord. Die Eindrücke in diesen engen Kanal mit den vielen, einsam stehenden Häusern und den vielen Wasserfällen waren überwältigend. Unterwegs wurden wir für die Fahrt von 2 Minuten auf ein bereitstehendes Boot gebracht und zum Geirangerfjord gefahren. Die Fahrt über Land zu den Trollstiegen war eindrucksvoll. Wir wurden von Sebastian begleitet, der Norweger ist und im Winter auf den Kanaren lebt. Begeistert erzählt er von Land und Leuten. Norwegen ist zu allen Jahreszeiten eine Reise wert, so schildert er eindrucksvoll. Gespannt sind wir dann über Serpentina zu einem herrlichen Aussichtspunkt gefahren, um das beeindruckende Naturschauspiel der Fjorde als Foto und Film festgehalten. Die anschließende Busfahrt, bei strahlendem Himmel war eindrucksvoll. Kleine Dörfer, kleine Häuser in der Einsamkeit und kleine Städte, Brücken Tunnel und Fähren waren eine schöne Abwechslung im gerade beginnenden Sommer des Nordens. Die beeindruckende Bergwelt hat sich im besten Licht gezeigt. Die Serpentina des Trollstiegs erinnern an hochalpine Regionen.



Es liegt noch sehr viel Schnee und wenigen, weißen Wolken lassen Kalenderfotos entstehen. Die vielen Steinmännchen runden das Bild ab. Besonders beeindruckend waren die vielen Obstanlagen und die Erdbeerfelder entlang der Straße und ca 100 Meter höher auf den angrenzenden Bergen lagen noch Schneefelder (Mitte Juni!). Dann kommen wir in der Stadt der Rosen und des Jazz, in Molde an. Es ist kaum zu glauben, dass auf diesem Breitengrad so viele, schöne Rosen anzutreffen sind. In wenigen Tagen wird die Blüte beginnen. Dem Golfstrom sei es gedankt. Zur Zeit wurde gerade der große, internationale Jazzfestival vorbereitet. Wir hatten genügend Zeit für einen ausgiebigen Spaziergang. Gegen 21.30 Uhr kam unser Schiff und wir gingen begeistert an Bord. An der Anlegestelle treffen wir wieder weitere Hurtigruten Schiffe und wir setzen die Fahrt, mit Blick auf Molde, fort.

130616

Königsstadt Trondheim

Trondheim ist nach Bergen die größte Stadt auf unserer Reise. Wir haben genügend Zeit und machen uns auf Schusters Rappen auf den Weg durch das Hafenviertel zum Dom, vorbei an den alten Gebäuden und über die alte Zugbrücke. Einige von uns besichtigen den Dom und berichten, dass es sich gelohnt hat. Nebenbei erfahren wir, dass von Trondheim aus auch Pilgerwege Richtung Santiago de Compostela führen. Vom Olavsweg zum Jakobsweg. Zurück durch die Gassen dieser reizenden Stadt, vorbei am Olav Denkmal, kehren wir wieder zur Polarlys zurück. Und wieder fällt die Ruhe und die zuvorkommenden Autofahrer auf. Überhaupt geht es sehr gemächlich zu in dieser wichtigen Stadt Norwegens.

Das schöne Wetter begleitet uns und vermittelt uns so die Farben im besten (Foto) Licht. Die weißen Wolken ziehen wie bestellt an uns vorbei. Unser Gastland präsentiert sich in angenehmem Licht und fast südlichen Temperaturen. Wir verweilen an Deck und lassen die Landschaft an uns vorbeiziehen.

Gegen 14.40 Uhr sehen wir den alten Leuchtturm, der aus dem Jahre 1880 stammt. Bald geht es bei Folda in das unruhige Gewässer der offenen See.



130617

Polarkreis – Bodø – Svolvær (Lofoten)

Gegen 7.00 Uhr passieren wir den Polarkreis und kurz danach begegnet uns das MS Kong Harald.

Einige von uns werden von einem schnellen Ausflugsschiff abgeholt und fahren volle Kraft voraus zum Svartisen Gletscher. Diese Ausfahrt ist ein Erlebnis der Extraklasse. Hohe, schneebedeckte Berge, kleine Inseln, einsame Häuser und steile Felsklippen wechseln sich ab. Der Gletscher ist derzeit der einzige in Europa, der jährlich wächst. Der dem Gletscher vorgelagerte See und das kleine Restaurant laden zum Verweilen ein. Die Fotos und Kameras laufen wieder auf vollen Touren. Auf der Rückfahrt zum Schiff, das nun in Bodo liegt, sehen wir Weißschwanzadler, die für uns eine Extrarunde fliegen. Wir kommen in Bodo, einer schönen, kleinen Universitätsstadt an, und haben so keinen Landgang mehr. Die Mitreisenden, die nicht auf Ausflug waren, haben den Landgang genutzt und die Stadt besichtigt. Wieder die Überraschung, dass wir auf bald wunderbar blühende Rosen und Flieder treffen, und diese nördlich des Polarkreises.

Unterwegs begegnet uns das MS Lofoten, eine schon etwas ältere Dame. Im Hafen Svolvaer angekommen machen wir einen kleinen Spaziergang und bewundern die Trockengestelle der Stockfische.



Dann ist Mitternacht und unser Kapitän gewährt uns einen Blick in den Trollfjord. Wir fahren ganz in den Fjord hinein und können bewundern, wie wir uns mit unserem Schiff um die eigene Achse drehen und wieder aus diesem engen Fjord ausfahren. Nicht immer ist dies möglich, weil oft noch Eisplatten und Gestein durch die Schneeschmelze herunterkommen. Es wäre dann zu gefährlich. Wir aber haben Glück. Wir machen Fotos bei taghellem Licht und ruhiger See. Die Aufnahmen sind gelungen. Trolle, also die guten, oder schlechten Geister sahen wir aber nicht. Zur Überraschung gab es von drei netten Trollen noch eine köstliche Troll – Fisch – Suppe kurz vor Mitternacht. **Die Sonne geht nicht mehr unter. Ein beeindruckendes Schauspiel!**

130618

Harstad – Tromsø

Gegen 8.00 Uhr sehen wir die MS Mordlys. Wir stellen fest, dass wir nördlich des Polarkreises mehr Schnee und auch höhere Berge sehen und das Mitte Juni. Die richtige Gelegenheit, Neptun zu rufen und die Polartaufe über uns ergehen zu lassen. Anita stellt fest, dass Neptun nun die Macht über uns, das Schiff und das Wetter hat. So lassen wir uns mit Eisbrocken (vermutlich aus der Gefriertruhe) und kaltem Wasser von Neptun höchst selbst taufen. Zum anschließenden Fototermin war er wieder friedfertig und freundlich.



Dann legen wir auch schon in Tromsø an und einige machen uns auf den Weg zur Eiskathedrale. Eigentlich wollten wir auch auf einen Berg mit der Goldelbahn fahren, um die Aussicht auf die Stadt und den Hafen zu genießen. Die Schneereste auf dem Berg haben uns aber dann doch davon abgehalten. Die Besichtigung der Eismeerkathedrale, ein modernes Gebäude, hat sich allemal gelohnt. Die anschließende Besichtigung der Innenstadt hat uns wieder das beschauliche Leben der Nordleute vermittelt. Verwundert haben uns die vielen jungen Leute, Studenten aus aller Welt. Wieder ein herrlicher, erfüllter Tag auf dieser schönen Reise. Um 21.00 Uhr sehen wir das MS Vesteralen.

130619

Hammerfest – Honningsvåg (Nordkap)

Eigentlich wollte ich Hammerfest sehen, das wir bereits 6.45 verlassen. Aber, ich habe diese Gelegenheit verschlafen. Dies ist nicht ganz so schlimm, denn wir kommen ja in wenigen Tagen wieder hier her, und dies um die Mittagszeit. Die Fahrt führt uns über Havøysund nach Honningsvåg. Hier steigen alle aus und wir nehmen die Busse zum Nordkap, ein Muß, wenn man nach Norwegen kommt! Wir haben bei der Fahrt über Land sehr gute und reichhaltige Eindrücke sammeln können. Schon bald sind die ersten Rentiere zu sehen, die hier auf den Straße immer Vorfahrt haben. Unfälle mit diesen Tieren, die den Samen gehören, werden teuer bestraft. Auch Seeadler und viele andere Vogelarten gibt es hier in der Region. Es werden auch ganz spezielle Exkursionen dazu angeboten. Die Vegetation und die Steinformationen haben wir in Fotos festgehalten. In unserem Bus hatten wir eine Slovakín, als Reiseleiterin, die in Berlin studiert hat und seit kurzer Zeit in Norwegen lebt. Sie hat eine ansteckende Begeisterung von ihrer neuen Heimat, der Landschaft, der Natur, den Menschen, den gesellschaftlichen Aktivitäten und ihren besonderen Freunden, den Rentieren verbreitet. Auf der Strecke machen wir einen kurzen Stopp bei einer Samenfamilie und sehen ein Albino Rentier mit seinem Besitzer. Diese weißen Tiere haben bei den Samen eine ganz besondere Bedeutung. Sie wurden und werden als heilige und als besondere Geschöpfe des Himmels betrachtet. Einige Reiseteilnehmer werden wohl dem Ruf und dem Nordlicht Norwegens folgen und wieder einen Besuch planen. Vielleicht im Wintermonat Februar, oder im Sommer, wenn die Blüten die besonderen Glanzlichter in der Natur setzen. Während der Fahrt haben wir die besten Wetterverhältnisse erlebt, die man sich vorstellen kann. Von Sonnenschein, weiße Foto - Wolken, und leichtem Wind. Fotowetter mit den Farben der spärlichen Natur von grau über rotbraun, braun der Bodendeckerpflanzen und weißen Schneefeldern, das blaue Meer und türkisfarbene Seen. Es war viel mehr als eine lästige Busfahrt! Wir sind durch diese Erfahrung „erfahrene Norweger“. Überdies wissen wir nun auch wo und was alles am Nördlichsten in Europa und der Welt ist.

Am Nordkap war es windig, fast warm und trocken. Der blaue Himmel hat sich sogar gezeigt. Diesen Eindruck nehmen nur etwa zwei Prozent der Besucher mit. Wir sind allerdings fast die einzigen Gruppen im Jahr, die das Nordkap so zur Kenntnis nehmen dürfen. Am Kap stehend und den Blick in Richtung Norden gerichtet und natürlich Fotos vom Globus gemacht, mit dem blauen Meer und dem blauen Himmel im Hintergrund. Eindrücklich haben wir den Wegweiser betrachtet, auf dem der Hinweis stand: Oslo 2.500 km, Rom 5.000 km! Und dann treffen wir einen ca. 70 jährigen Radfahrer, der vor 71 Tagen vollbepackt in Bern aufgebrochen ist und nun glücklich am Nordkapp steht.

Der Besuch an diesem legendären Ort hat sich gelohnt! Ein erhebendes Gefühl lässt uns die Reise wieder in Richtung Kirkenes antreten!



Am nächsten Hafen in Kjollefjord wartet für einige von uns die nächste Attraktion. Der Ausflug zu den Sami. Es begleitet uns eine junge Schweizerin. Sie lebt seit einiger Zeit in Mehamn, wo wir wieder in unser Schiff Polarlys einsteigen werden. Eindrucksvoll hat er uns Land und Leute geschildert und wir bekamen eine Ahnung, warum dieses Land für so viele Menschen so anziehend wirkt. Nach etwa 20 Kilometer haben wir einen schönen Platz erreicht, den die Sami für Ihre Zelte ausgewählt haben. Noch immer fragen die Sami Himmel und Erde, ob Sie an der ausgesuchten Stelle ihre Bleibe einrichten dürfen; und sie dürfen natürlich. Es war eine schöne Zeit bei diesem Sami Paar und wir haben viel gelernt. Dann geht es durch eine schöne,

einsame Landschaft zurück zum Schiff. Hier würde ich gern eine längere Zeit im Winter verbringen.

Das anschließende Abendessen war ein Feuerwerk von Köstlichkeiten und ein schöner Abschluß, für die, die in Kirkenes aussteigen werden. MEERESFRÜCHTE in allen Variationen wurden geboten und die Augen waren größer als der Magen (leider). In gemütlicher Runde haben wir den Tag ausklingen lassen und (einige bis 1.00 Uhr) die taghelle Nacht und Sonnenschein genossen.

130620

Kirkenes - Berlevag

Gegen 7:30 Uhr laufen wir in den Hafen von Vadsø ein und einige sind schon auf Deck 5, oder an Land, um die Beine zu vertreten. Dann geht es aber auch gleich weiter, um in den Fjord von Kirkenes zu kommen. Diese Station ist der Wendepunkt unserer Reise. Einige Passagiere, die nur die nordgehende Tour gebucht haben, verlassen das Schiff, andere Gäste, die südwärts fahren wollen kommen an Bord. Wir nehmen uns die Zeit, die Stadt an der russischen Grenze zu erkunden. Der Himmel ist wieder wolkenfrei und es geht ein leichter, frischer Wind.



Diese Stadt wurde am Ende des zweiten Weltkrieges, wie viele andere Städte und Regionen stark zerstört und für den heutigen Betrachter in der damals modernen Beton- und Zweckarchitektur wieder aufgebaut. Wir entschließen uns, die farbenfrohe Kirche zu besichtigen. Gemeinsam haben wir festgestellt, dass es uns gut geht und mit dem Lied „Danke“ haben wir dies dann auch besungen.

Mit diesem schönen Eindruck haben wir unseren Rundgang fortgesetzt und sind pünktlich zum Schiff zurückgekommen, denn bleiben wollte hier niemand. Mit zum Teil neuen Gästen setzten wir die Reise in Richtung Bergen wieder fort.

Unsere nächste Station ist Vardo. Sie ist die östlichste Stadt Norwegens und liegt auf der Insel Vardoya. Diese Insel ist durch einen Tunnel mit dem Festland verbunden.

Gegen 22.30 Uhr begegnen wir im Hafen von Berlevag der MS Nordlys, die nordgängig unterwegs ist. Es entsteht ein Wettbewerb, wer die meisten Menschen auf Deck 5 bringen wird, um begeistert zu winken. Wie nicht anders zu erwarten, hat Polarlys gewonnen.

130621

Mehamn – Tromsø

Heute ist der Tag der Sommer- Sommernwende. Ein besonderer Tag für die Menschen insgesamt und ganz besonders für die „Nordlichter“!

Wir haben bereits Havoysund hinter uns und begegnen dem neuesten Schiff der Hurtigruten, der MS Richard With. An der Hafeneinfahrt nach Hammerfest ist die Gasverflüssigungsanlage zu sehen, die Flüssiggas in die ganze Welt verkauft. Man rechnet mit einer Produktionszeit bis 2035. Dann steigen wir in der nördlichsten STADT der Welt aus. Es ist schon ein besonderes Gefühl, einmal hier zu sein. Eine Stadt im Aufschwung, der durch das Gas und das Öl begünstigt ist. Aber auch der Fischfang und die Expeditionen nach Norden haben diese Stadt bekannt gemacht. Im Krieg wurde diese Stadt auf dem Rückzug der Besatzer komplett zerstört, wie die meisten Städte des Nordens, der Finnmark. Es ist nur zu verständlich, dass die

Deutschen bis vor einiger Zeit nicht mit offenen Armen empfangen wurden. Davon ist heute allerdings nichts mehr zu spüren. Die Zeit heilt offensichtlich die Wunden. Es gibt hier zu diesem Thema auch ein Museum, das einen Einblick in diesen Zeitabschnitt ermöglicht. Ein Besuch in der neuen Kirche lohnt sich ebenso, wie eine Wanderung auf den Felsen hinter Hammerfest. Hier hat man einen schönen Überblick über die pulsierende Stadt.



Der Besuch des Eisbärenclubs ist eigentlich auch obligatorisch, da er unmittelbar am Kai stationiert ist. Hier wird das Leben der Menschen und Tiere im ewigen Eis gezeigt. Ein Mitglied des WWF. Ach ja, fast hätte ich es vergessen, dass hier die nördlichste „Tyrkisk Kebab“ Bude betrieben wird. Bei gutem Wetter setzen wir die Fahrt fort und verbringen einen geruhsamen Nachmittag und Abend. Gegen 21.00 geht das MS Finnmarken nordwärts mit Hupkonzert an uns vorbei. Langsam werden wir auf das High Light des Tages vorbereitet, auf das Mitternachts - Konzert in der Eismeerokathedrale in Tromsø. Es wurde uns nicht zu viel versprochen. Ein Konzert mit Orgel, Klavier, Cello und Sopran, das in Qualität und Stimmung auch Musikkenner voll überzeugen konnte. Wir nehmen dann die Gelegenheit wahr, Maria Luise Jakobs zu ihrem runden Geburtstag zu gratulieren. Mit dieser Reise hat sie sich selber ein sehr schönes Geschenk gemacht. Gegen 2.00 Uhr in der Nacht (und das taghell) haben wir uns müde, aber glücklich zur Ruhe begeben.

130622

Finnsnes – Stamsund

Auf dem Weg zum Frühstück sehen wir das MS Nordkapp, das 1996 gebaut wurde. Und wir legen in Harstad an. Das Wetter ist nicht besonders einladend und so sind nur einige unentwegte kurz zu einem Landgang unterwegs. Nach der Weiterfahrt durchfahren wir einen 1922 künstlich angelegten Kanal, der 4,5 km lang und 100 mtr breit ist.

Die nächste Station ist Stokmarknes, der Gründungsort der Hurtigruten 1893. Wir besichtigen das dort eingerichtete Museum und staunen über die gut beschriebenen, zeitlichen Abläufe dieser 120 jährigen Einrichtung. Ein großzügig angelegtes Gebäude und eine gute Ausstellung. Eine weitere Attraktion ist die Adlerexkursion.



Das Wetter hat sich wieder aufgehellt und so konnten wir unzählige Möwen im Flug um unser Schiff auf Bildern festhalten, die von unseren Begleiterinnen gefüttert wurden. Dann kommen aber auch schon bald die Seeadler, die die Fütterung der Möwen beobachtet haben und dann

auf die ausgeworfenen Heringe abgetaucht sind. Ein herrliches Schauspiel, die bis zu 2,8 mtr. Spannweite der Könige der Lüfte aus nächster Nähe zu erleben. Bestimmt 15 Adler konnten wir auf diese Safari zählen und sehen.

Wir laufen aus in Richtung Svolvær, der Hauptstadt der Lofoten. Unterwegs machen wir wieder den Abstecher in den Trollfjord mit seinen steil aufsteigenden Felswänden. In Svolvær steigen einige in die Busse und starten zu der Lofoten Ausfahrt über Henningsvær nach Stamsund.

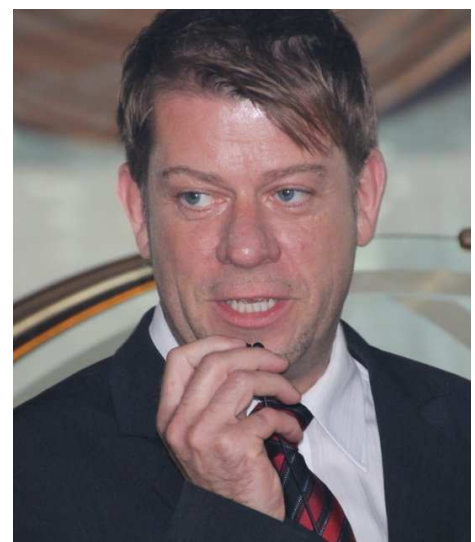
Die einhellige Meinung der Teilnehmer war, dass es sich gelohnt hat, diese wunderschöne Landschaft, die Heimat der Wikinger zu besuchen. Dies, obwohl ausgerechnet an diesem Tag die Wolken zu zahlreich in den schroffen Bergen hingen. Es lohnt sich auf jeden Fall hier wieder mal herzukommen. Voll der Eindrücke legen wir ab in Richtung Bodo und Polarkreis und überqueren eine große Teilstrecke auf offenem Meer und hoffen auf eine ruhige Fahrt.

130623

Bodo – Rorvik

Ornes ist die erste Anlegestelle. Es ist sehr früh und die meisten Fahrgäste schlafen noch.

Die MS Lofoten, eines der älteren Schiffe, begegnet uns gegen 8.15Uhr. Um 9.15 Uhr überqueren wir den Polarkreis nach Süden und machen die obligaten Fotos des stilisierten Globus auf einer kleinen Insel. Das Wetter zeigt sich nun wieder von der besten Seite. Was für ein Glück! Dann legen wir bald danach in Sandnessjøen an und bewundern die ca.1 km lange Hängebrücke. Wir machen einen Spaziergang durch diese schöne Stadt, die auch eine interessante Wikinger Vergangenheit hat. Von hier ist ein , Wikinger Fürst nach Norden gezogen, um bei den Sami die Steuer für den König einzutreiben. Er wollte aber nicht mit dem König teilen und musste deswegen seinen Kopf dafür lassen. Wir fahren anschließend an der Küste der Stadt vorbei und sehen die „Sieben Schwestern“, eine von den Gletschern gestaltete Bergkette. Sogar die Köpfe der Schwestern waren heute zu sehen und waren nicht in den Wolken. Gegen 17.30 Uhr fahren wir um den Berg Torghatten, der markant vor uns liegt und ein deutlich sichtbares Loch hat. Das Licht scheint durch diese Öffnung und ist natürlich eine willkommene Attraktion bei bestem Fotolicht. Wir legen 20.30 in Rorvik an und feiern mit dem Kapitän und dem Serviceteam das „Captain’s Dinner. Hans führt wieder gekonnt durch das Programm.



Nach diesem schönen Anlaß ziehen wir uns in den Tagungsraum zurück und betrachten unsere Reise nochmals im Rückblick. Helmuth Thomas hat einen tollen PP Vortrag tagesaktuell zusammengestellt. Der anerkennende Applaus war der Dank und die Anerkennung. Eine ganz besondere Reise, die alle Erwartungen erfüllt, übertroffen hat. Unser Dank geht an die Teams von Scharff und Hurtigruten.

Anschließend an dieses Meeting Haben wir uns alle in das Städtchen Rorvik begeben und bei schönstem Sonnenschein die Beine vertreten und Fotomotive eingefangen. Auf Deck 7 war dann Partystimmung mit kleinen Leckereien und melancholischen Liedern einer Kellnerin.

Gegen 24.00 Uhr dann dazu ein schöner Sonnenuntergang. Einfach schön! Königswetter hat uns begleitet.

130624

Trondheim – Alesund

Wir legen in Trondheim an. Es ist 6.30 Uhr und wir haben bis 10.00 Uhr Zeit, diese geschichtsträchtige Stadt ein zweites mal zu erkunden. Einige schlafen etwas länger, andere machen sich auf den Weg und nutzen das schöne Fotolicht der Morgenstunde. Nachdem wir hier nun schon fast zu Hause sind, suchen wir neue Wege und finden neue, schöne Winkel und Plätze. Die drittgrößte Stadt präsentiert sich in diesen frühen Morgenstunden in gemächlichen Bewegung des Verkehrs und der Menschen. Wieder an Bord, legen wir uns in die Liegestühle und sonnen uns. Ganz langsam kommen die Gedanken an den nahenden Abschied.

Kristiansund (ca 17.000 EW) ist der nächste Stopp und wir machen uns zu einem kurzen Spaziergang zur Statue der Klippfischerin in den Hafenbereich, der entlang der Hauptstraße verläuft. Kristiansund ist die „Klippfisch-Stadt“, denn hier wird überwiegend Kabeljau gefangen und getrocknet. Die Ausgrabungen in der Nähe der Stadt belegen, dass die ersten Siedlungen schon vor 10.000 Jahren hier waren. 1940 wurde diese Stadt fast komplett von deutschen Bombern zerstört. Einige von uns starten von hier zu einem sehr interessanten Ausflug von Christiansund nach Bodo. Das Thema lautet: „Malerische Atlantikstraße“. Erst 2009 wurde diese Straße fertig gestellt, die mehrere Inseln durch einige Tunnel und Brücken miteinander verbindet. Diese Strecke wurde mit privaten Mitteln gebaut und ist schon bezahlt! Warum geht das nicht bei uns? Beeindruckende Straßenbauwerke begleiten uns. Die Landschaft zeigt sich von einer ganz anderen Seite. Sehr viele Grasdächer sind hier wieder und immer noch üblich. Sehr viel Landwirtschaft wird betrieben und wir bekommen einen einladenden, beschaulichen Eindruck. Dann sind wir zum Abendessen eingeladen. Die Spezialität der Region, Klippfisch wird geboten. Bacalao wird dieser schmackhafte, deftige Eintopf genannt. Dann machen wir einen Stopp bei einer 700 Jahre alten Stabkirche, und bekommen bei einer Führung interessante Details vermittelt. Das Segelschiff im Zentrum der Kirche darf in einer Küstenkirche nicht fehlen. Das Symbol des Lebensschiffes soll den Weg und die Gefahren des Lebens darstellen.



Wieder an Bord treffen wir uns in lockerer Runde und lassen die Reise nochmals Revue passieren. Wir hatten eine sehr gute Gemeinschaft und eine gute Zeit. Dann geht es in die Kabine, die Koffer werden gepackt und es ist angesagt, noch etwas zu schlafen. Es ist 24.00 Uhr.

130625

Torvik – Bergen – Düsseldorf

Wir bedanken uns bei Hans und genießen die letzten Stunden auf der MS Polarlys, denn unsere Seereise wird bald zu Ende sein. Schade war, dass wir für Bergen keine Zeit für eine Besichtigung hatten.

Der Weg vom Schiff und zum Flughafen ist toll organisiert und auch der Flug ist ruhig und pünktlich. Unser Busfahrer wartet in Düsseldorf und für mich ist es nun soweit, mich von einer tollen Gruppe zu verabschieden.

Fazit: Die Reise mit den Hurtigruten ist die schönste Schiffsreise der Welt!

Die Reiseteilnehmer sind überrascht, Küstenlänge Norwegens (ca. 5.000 km) zu erfahren. Die Reise verlief über die ganze Strecke sehr ruhig, auch die kurze Strecken über das offene Meer wurde kaum bemerkt. Der Blickkontakt zum Festland und zu den vorgelagerten Inseln ist fast immer vorhanden. Es besteht sehr oft die Möglichkeit, fast täglich, kürzere, oder längere Landgänge zu machen. Die angebotenen Ausflüge sind durchweg sehr interessant und abwechslungsreich. Für Gäste, die wenig Aktivität wollen, ist diese Reise ebenso geeignet. Viele Räumlichkeiten bieten die Gelegenheit, sich der Ruhe zu widmen. Die Verpflegung und der Service sind sehr gut und von hoher Qualität. Wie gesagt, diese Reise ist mehr als einmal zu empfehlen.

130626

Der Alltag begann und es bleibt die Erinnerung an eine erlebnisreiche Reise, deren Eindrücke noch lange nachwirken werden.

Diese Zeilen und die dazugehörige Foto DVD sollen mit dazu beitragen, dass die Erinnerung bleibt. Die DVD wird von Scharff Reisen in den nächsten Tagen zugestellt.

Vielleicht sehen wir uns bei einer der nächsten Reisen wieder.

Danke für die gemeinsame Zeit.

Jakob Strauß



Brunisachweg 23
D 88677 Markdorf
0049 7544 2642
0049 7544 72649
0049 174 32 87 596
info@strauss-jakob.de
www.jakob-unterwegs.de

